



ReferentInnen Übersicht mit Kurzbiographien und Statements aus- gewählter Referentinnen, in der Reihenfolge ihres Auftretens auf dem Fachtag

Link zum Fachtags-Stream: <https://vimeo.com/504283964>

Prof. Dr. Sigrid Hartong ist Professorin für Soziologie an der Helmut-Schmidt-Universität (HSU) Hamburg im Rahmen des Heisenberg-Programms der DFG, Initiatorin der Netzwerkinitiative www.unblackthebox.org und Teilprojektleiterin im BMBF-Forschungsprojekt „DATAFIED – Data in and for education“. Sie forscht zu Governance, insbesondere zu Datafizierung und Digitalisierung im Bildungssektor.

Vortrag im Stream ab 0:20:00

Twitter Statement: *„Kann die Digitalisierung ihr Versprechen der Steigerung von Lernleistungen, Fairness und Bildungsgerechtigkeit oder Effizienz bei gleichzeitiger Entlastung von Lehrkräften einhalten? Hierzu sollten Eltern, Schulen und die Bildungssteuerung eine kritische Haltung einnehmen. Wir müssen hinterfragen, welche Mechanismen hinter und in der wachsenden Datafizierung bzw. Algorithmisierung stecken, um Medienmündigkeit statt Datenhörigkeit zu fördern.“*

Prof. Dr. Rainer Thomasius leitet das Deutsche Zentrum für Suchtfragen des Kinder- und Jugendalters (DZSKJ) am UKE Hamburg. Er ist Vorsitzender der Gemeinsamen Suchtkommission der kinder- und jugendpsychiatrischen Fachgesellschaft und Verbände (DGKJP, BAG KJPP, BKJPP), Präsident der Deutschen Gesellschaft für Suchtforschung und Suchttherapie (DG-Sucht). Er forscht zu Sucht und Suchtprävention, insbesondere im Bereich digitaler Süchte.

Vortrag im Stream ab 1:16:00

Prof. Dr. Klaus Zierer ist Ordinarius für Schulpädagogik an der Universität Augsburg und Associate Research Fellow am SKOPE Research Centre in Oxford. Er forscht in einem breiten Spektrum von Theorie und Praxis und hat sich insbesondere durch die Übersetzung der Arbeiten von John Hattie und deren eigenständige Fortführung einen Namen gemacht.

Vortrag im Stream ab 1:59:00

Twitter Statement von Herr Zierer: *„Im Zuge der Corona-Krise wird häufig der Durchbruch der Digitalisierung prognostiziert. Und auch die Debatte über digitale Bildung scheint entgleist. Aber entscheidend für eine erfolgreiche Bildung ist nicht der Einsatz von Technik, sondern die Professionalität der Pädagogen. Medien, ob digital oder analog, sind nur Hilfsmittel im Unterricht. Also: Pädagogik vor Technik!“*

Prof. Dr. Paula Bleckmann ist Professorin für Medien-pädagogik an der Alanus Hochschule in Alf-ter, Leiterin der Studiengruppe Bildung und Digitalisierung in der Vereinigung Deutscher Wissen-schaftler (VDW), erste Vorsitzende von MEDIA PROTECT e.V. und Mitbegründerin des Präventi-onsprogramms „ECHT DABEI – gesund groß werden im digitalen Zeitalter“.

Vortrag im Stream ab 3:02:00

„Wir können von der „Fridays for Future“ Bewegung lernen: Nachhaltige Innovation braucht De-coupling, auf Deutsch Entkopplung. Die Ressource Natur ist gefährdet, daher fragen wir heute: Wie kriegen wir möglichst viel Wohlstand mit möglichst wenig Naturverbrauch, mit möglichst klei-nem ökologischem Fußabdruck hin? Das lässt sich übertragen auf unser Dilemma: Wir beobachten eine Gefährdung der Ressource Gesundheit durch ein Zuviel an Digitalisierung, ein Zuviel an Bild-schirmmedienkonsum bei Kindern. Wir wollen aber zugleich mehr menschengemäße Bildung im und für das 21. Jahrhundert und dazu gehört auch das Erlernen der kundigen Nutzung digitaler Medien. Mehr, mehr, mehr Digitalisierung ist keine Lösung. Das ist vielleicht das, was die Ed-Tech-Konzerne sich wünschen. Für die Zukunft muss die Frage heißen: Wie bekommen wir mög-lichst viel zeitgemäße Bildung mit einem möglichst sparsamen, effizienten und in der frühen Kind-heit durchaus auch ganz ohne Einsatz von digitalen Medien, mit möglichst wenig Bildschirmzeit hin? Das nenne ich Entkopplung 2.0“.

Twitter Statement von Frau Bleckmann: *„Kindergärten und Schulen planen im Bereich Gesund-heitsförderung Maßnahmen, die Bewegung fördern und Bildschirmzeiten reduzieren sollen. In den Medienkonzepten wird jedoch mehr und mehr der Einsatz von Bildschirmen im Unterricht angekün-digt. Das sei notwendig, so heißt es, um Kinder „fit fürs digitale Zeitalter“ zu machen. Die „Ana-log-Digidaktik“ ermöglicht gerade für jüngere Kinder beide Ziele und bringt Gesundheit, Medien-kompetenz, Ökologie und Bildungsgerechtigkeit zusammen. Die Methoden dazu werden auf der VA vermittelt.“*

Stephanie Stalter, M.A. Gesundheitspädagogik, ist Leiterin des ECHT DABEI Servicebüros. Sie ist ECHT DABEI Coach, mit Erfahrung in der Suchtprävention und Dozententätigkeit in gesundheitspä-dagogischen Studiengängen.

Prof. Dr. Armin Grunwald, Physiker und Philosoph, ist Leiter des Instituts für Technikfolgenab-schätzung und Systemanalyse (ITAS) am KIT in Karlsruhe und Leiter des Büros für Technikfolgen-Abschätzung beim Deutschen Bundestag (TAB).

Twitter Statement von Herr Grunwald: *„Wir brauchen im digitalen Zeitalter einen wissenschaftlichen Diskurs in Wissenschaft, Gesellschaft und Politik und eine ethisch sensible Technikfolgenabschät-zung zu den langfristigen Chancen und Risiken der Digitalisierung in der Bildung. Die interdiszipli-näre Forschung ist zwingend notwendig, um Risiken zu identifizieren und bei Bedarf gegensteuern zu können.“*

Alexander von Gernler ist Leiter Research bei genua GmbH, Vizepräsident der Gesellschaft für In-formatik (GI) und Mitglied der Vereinigung Deutscher Wissenschaftler (VDW). Sein Interesse gilt der Ethik (Verantwortung des Wissenschaft für eine lebenswerte Zukunft), dem Datenschutz und der IT-Sicherheit.

Eine Initiative von:



Nina Brandau, MA europäische Kultur- und Politikwissenschaft, ist Referentin für Bildungspolitik beim Branchenverband Bitkom

Susanne Peter ist ECHT DABEI Coach und Co-Leiterin des ECHT DABEI Servicebüros. Sie hat langjährige Berufserfahrung in der Jugend- und Familienberatung.

Bettina Wiesmann, Diplom in internationalen Beziehungen und MBA, Bundestagsabgeordnete für die CDU, ehemalige Leiterin der Kinderkommission im Deutschen Bundestag. Themenschwerpunkte Familien-, Bildungs- und Sicherheitspolitik

Twitter Statement von Frau Wiesmann: *„Niemand kennt die Anforderungen der künftigen digitalen Arbeits- und Lebenswelt. Deshalb sollte die Schule die Kinder wie bisher breit unterrichten, das heißt weiterhin Lesen, Schreiben, Rechnen sowie die Fächer von Umwelt und Kultur. Ohne diese Fertigkeiten geht gar nichts. Darüber hinaus gilt es, die Technik von Computern und Internet sowie die Regeln in der digitalisierten Welt zu vermitteln. Ziel muss die Medienmündigkeit für einen aufgeklärten Umgang mit Medien und ihre souveräne und verantwortungsvolle Nutzung sein. Hierfür braucht es ein Gesamtkonzept, das Schule, Eltern und außerschulisches Fachwissen verbindet.“*

Viele weitere Personen sind zusätzlich als ModeratorInnen der Diskussionsforen beteiligt, siehe Dokument Diskussionsforen und ModeratorInnen

Eine Initiative von:

